

Die Wessenberg-Akademie blüht

PURGSTALL/HOTTWIL 4. Jahrestreffen in der Marktgemeinde Purgstall in Niederösterreich

LIS FREY

Das 4. Jahrestreffen der 2001 in Hottwil gegründeten Wessenberg Akademie für grenzüberschreitende kulturelle Zusammenarbeit in historischen Regionen befasste sich mit dem Forschungsthema «Heldentum und Diplomatie»

"Ein geschichtsträchtiges Thema für wahr und ein passender Ort für dieses 4. Jahrestreffen. Ein Ort, der zum Kernland der alten österreichischen Geschichtsregionen zu zählen ist: Purgstall an der Erlauf, eine gute Stunde Autofahrt von Wiens Stadtgrenze entfernt, nahe der Kartause Gaming, des Stiftes Melk, der Benediktinerabtei Göttweig. Im Umkreis dieser Sakralbauten spannen nicht nur geistliche Diplomaten ihre Fäden in alle Welt, sondern auch weltliche Politik hinterließ ihre Spuren:

die Spuren von Heldentum und jenen, die Helden sein wollten oder dieses Prädikat für sich in Anspruch nahmen.

NEUES BEWUSSTSEIN

Nach Purgstall verlegte das Professorenehepaar Brigitte und Peter Heinrich von Wessenberg, der im Rahmen der Tagung zugleich seinen 60. Geburtstag feierte, den Wohnsitz, Innsbruck verlassend. Eingezogen sind sie in ein altes Haus im Ortskern, das künftig Wessenberg-Haus heißt. Im Parterre finden die große Fachbibliothek und das Archiv Platz, und es bleibt Raum, um Geschichtsstudien zu treiben, sich in das Leben der von Wessenberg und deren Zeitgenossen durch die Jahrhunderte zu vertiefen.

Die Gründung der virtuellen Wessenberg-Akademie am 7. Juli im Jahre

2001 in Hottwil (Hottwil mit der ehemaligen Burg auf dem Hügelzug zwischen Hottwil und Mandach wird als Wiege der Familie Wessenberg dargestellt) hatte ein vordergründiges, in der Einladung zur damaligen Gründung formuliertes Ziel: «Neues Bewusstsein für die Geschichte dieses Geschlechts in einem alten Kulturraum zu schaffen, der versunken ist oder durch nationale Geschichtsschreibung zugedeckt wurde.» Zu dieser Geschichtsschreibung gehört auch die Schweiz und speziell der Aargau. Auf der Homepage der Wessenberg-Akademie finden sich Forschungsergebnisse. Wessenberg-Tage fanden 2002 in Konstanz (200 Jahre Ignaz Heinrich Frh. von Wessenberg-Ampringen), 2003 in Hottwil Johann Philipp Frh. von Wessenberg und seine Beziehung zur Schweiz in der Mediationszeit) und 2004 in Burg i. L. (Familie von Wessenberg auf Schloss Burg im Leimental) statt. Grundgedanke des Wessenberg-Tages 2005 war das Projekt einer Vernetzung aller Wessenbergorte mit ihren Besonderheiten landschaftlicher und kultureller Art. Purgstall bot sich insofern für die 4. Jahrestagung an, als - so Bürgermeister Franz Ressler - «hier die Ereignisse bedeutender Perioden der europäischen Geschichte besonders gut darzustellen sind». Mit den Begriffen Diplomatie und Heldentum ließen sich denn auch Personen und Perioden, die dem alten Europa ihren Stempel aufdrückten, wieder aus den Tiefen der Geschichte herausholen. Diese brachten prominente Redner in mannigfaltiger Art neu ins

Rampenlicht. Nach der feierlichen Eröffnung mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Kartause Gaming (gestaltet vom Purgstaller Pfarrer Kronister und von Pfarrerin Maja Petrus von der reformierten Kirchengemeinde Frick) referierte zum Tagungsthema Professor Wilhelm Vossenkuhl (Uni München), Fernsehphilosoph bei TV Bayern Alpha. Hans Kraml, Dozent an der Uni Innsbruck, äußerte sich zum «Wurm in der Idee des Heldentums».

An einer Podiumsdiskussion, moderiert von Mag. Martin Haidinger, ORF Wien, äußerten sich Stephan Graf von Bethlen, Präsident der Paneuropa-Union Ungarn und Marc Glotz, Vizepräsident des Geschichtsvereins Sundgau (Elsass) zu «Österreich vom Sundgau bis Niederösterreich» und den Protagonisten der damaligen Zeiten in diesem großen geschichtlichen und politischen Raum. Natürlich fehlten sachbezogene Diskussionen, gesellschaftliche Treffen, Treffen mit Persönlichkeiten dieses Landkreises sowie interessante Besichtigungen nicht.

VERTRETUNGEN AUS DEN REGIONEN

Rund 60 Vertreterinnen und Vertreter aus den alten österreichischen Geschichtsregionen nahmen an dieser Tagung teil. Nicht nur das Elsass und Baden-Württemberg waren vertreten, sondern auch die Schweiz mit einer Delegation aus Burg im Leimental BL; der Aargau war mit Rita und Jörg Stolz, alt Gemeindeammann Hottwil, Max Kalt, Präsident der Historischen Vereinigung Zurzach, Maja und Anthony Petrus und Familie aus Frick sowie Lis Frey (Lupfig) präsent.

2006: Alte Kulturlandschaften

Faszination der Gartenkunst als Thema

Fest steht bereits der Schwerpunkt der nächsten Forschungen. Durch eine schweizerische Initiative zum Thema «Landschaftsgärten», die von der baselländischen Arlesheimer Eremitage ausgeht, soll im nächsten Jahr eine einzigartige Dokumentation dieses Sujets ausgearbeitet und vorgestellt werden. Damit wird erstmals eine neue Brücke der Wessenberg-Akademie zu den alten Kulturlandschaften und ihren speziellen Attributen geschlagen.

Mit Veranstaltungen in mehreren

Regionen soll die Faszination der Gartenkunst (vom Bauerngarten bis zum Schlosspark) mit ihrer Historie geweckt und gefördert werden. Auch diese Anlässe sollen dem Zweck dienen, über Altes, über altes Europäisches und eine neue Zukunft der Geschichtsregionen nachzudenken. Wessenberg: «Wenn das Interesse von Jung und Alt für die eigene Gestaltung des Kulturraumes erzeugt wird, dann ist das die schönste Belohnung für unsere uneigennützigste ideelle Arbeit.»

BRUGG-WINDISCH

AARGAUER-ZEITUNG Donnerstag 4. August 2005